

Arzt dann den Bewerber für brauchbar erklärt, so wird er dem Turnlehrer überwiesen, der ihn auf seine körperlichen Fähigkeiten zu prüfen hat.

Das Telephon in der Dienststube des Kompaniekommandanten klingelt.

„Hier Kompaniefeuerwache, wer dort?“

„Ach, hören Sie mal, hier bei uns vor der Tür sind soeben zwei Lastwagen, einer mit Steinen und einer mit Holz beladen, zusammengedrängt. Ein Pferd und der eine Kutscher sind schwer verletzt. Der eine Wagen hat die Achse gebrochen und liegt auf den Pferdebahnschienen. Aller Verkehr ist gehemmt.“

„Welche Hausnummer haben Sie?“

„Nummer 148.“

„Gut, wir kommen sofort.“

Die Alarmlöcke ruft Mannschaften und Pferde wieder hinaus. „Nur der erste Zug rückt ab!“ befiehlt der Brandinspektor und schwingt sich auf den Vordersitz des Mannschaftswagens.

Im Galopp fahren sie nach der Straße, in der das Verkehrsunglück entstanden ist. An einer Reihe von ungefähr dreißig Pferdebahnwagen, die nicht weiterkönnen, jagt die Feuerwehr vorüber. Die Mannschaften springen ab. Die als Samariter ausgebildeten Feuerwehrleute ziehen den Medizinkasten aus dem Unterboden des Wagens und legen dem verunglückten Kutscher, der in den Hausflur geschafft ist, mit großer Geschicklichkeit einen Rotverband an. Ein Teil der Mannschaften schafft das schwer verletzte Pferd auf die Seite, die übrigen laden mit großer Geschwindigkeit die Ziegelsteine von dem Wagen ab, der mit gebrochener Achse quer über der Straße liegt.

In zwanzig Minuten ist die Arbeit bewältigt. Die Flut von angestauten Gefährten setzt sich unter Leitung der Polizei wieder in Bewegung, und nach weitem fünf Minuten gleitet der Verkehr wieder ruhig im gewohnten Bett.

Auch die Feuerwehr ist verschwunden. Nur bei dem verwundeten Kutscher warten noch zwei Mann, bis der Krankenwagen kommt und den Verletzten nach dem Krankenhause schafft. Auch bei dem verletzten Pferde, das im Berenden liegt, stehen zwei Mann. Man hat durch Überwerfen einer großen Decke den Todeskampf des armen Tieres verhüllt.

Die Mannschaften reinigen in der Wache jetzt ihre bei dem Abladen der Ziegelsteine beschmutzten Uniformen. Der Kompaniekommandant geht nach seiner Wohnung und ist ganz überrascht, daß während seines Frühstücks nicht alarmiert wird. Als er sich aber später mit Behaglichkeit mit den Seinen zum Mittagbrot setzt, rasseln die Glocken los, als hätten sie nur auf diesen Augenblick gewartet. Was nützt es, daß seine Frau jammert! Den Offizier ruft die Pflicht hinaus.

4. Auf dem Hofe steht ein atemloser Mann, welcher erzählt, daß draußen